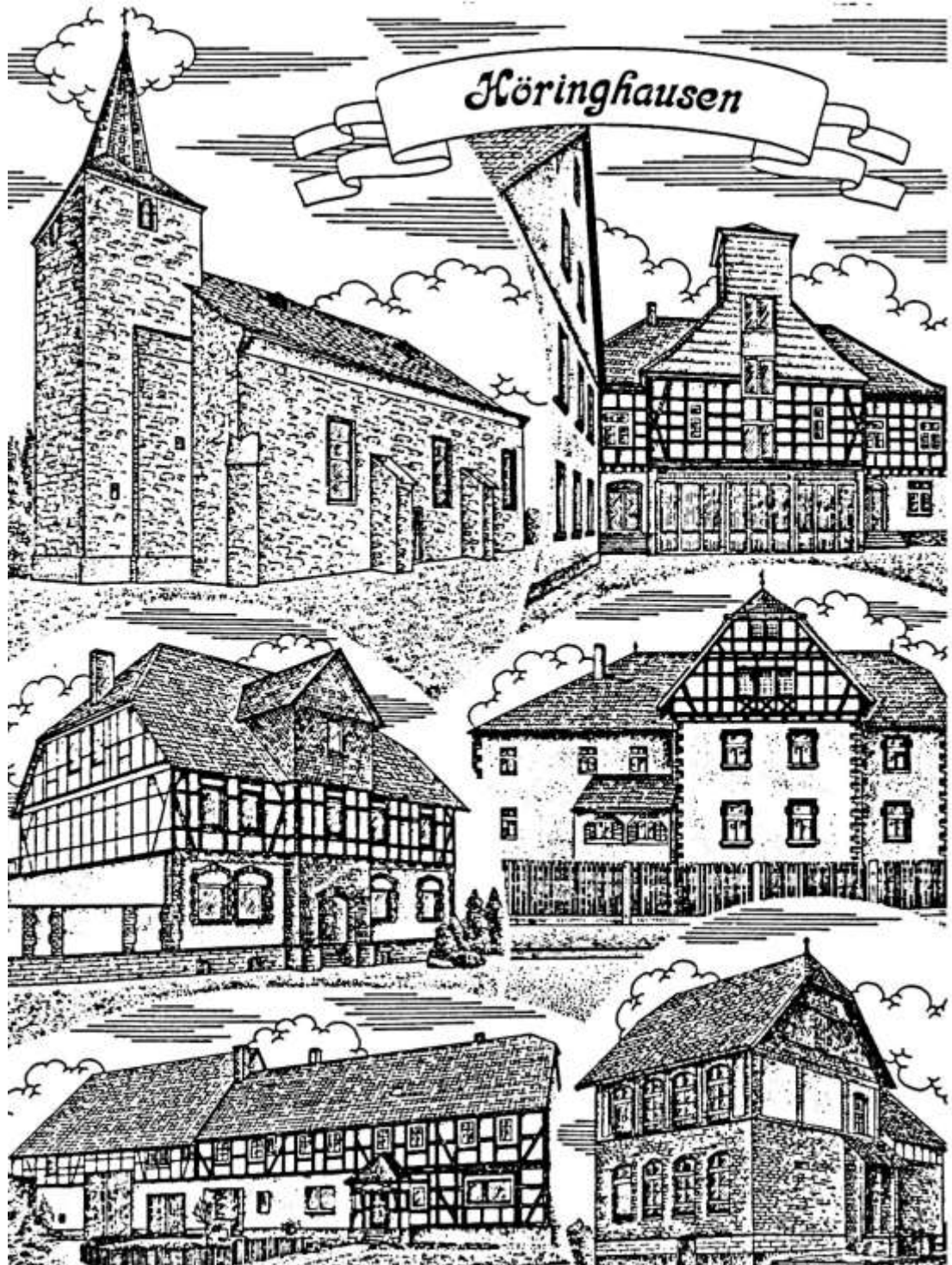


Geschichte und Geschichten aus



**_1800 – 1900 Abschnitt 5 Bildervortrag,
Heinrich Figge**

XIX 1889, Volksfest in Höringhausen in der „Corbacher Zeitung“ von 1889

Im Stadtarchiv Korbach fotografiert und abgeschrieben im August 2018, Heinrich Figge

10. und 03. 6. 1889



24. 6. 1889

Höringhausen. Vergangenen und Montag fand unser 3. Volksfest statt. Programmäßig wurde halb 2 Uhr der Festzug arrangiert; voran die mit Kränzen, Bändern und Fahnen festlich geschmückten Schulkinder, vom kleinsten bis zum größten, von ihren Lehrern geführt, dahinter die Arolser Militärmusik unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Müller, hinter dieser die 3 Vereine unseres Ortes: Krieger = Feuerwehr = und Gesangverein. Zwischen den einzelnen Vereinen fanden Festdamen ihren Platz.

So ging es unter Trompetenklang und Trommelwirbel durch die mit Girlanden und Fahnen reichlich geschmückten Straßen, wobei trotz der gelinden Wärme doch mancher Schweißtropfen vergossen wurde. – Auf dem rings mit Eichen – und Birkenzweigen umzäunten Festplatz angekommen, wurde nach einer kleinen Pause von Herrn Lehrer Liebermann die Festrede gehalten. Redner sprach in klaren, deutlichen, aber auch in kurzen, für jedermann verständlichen Sätzen, zunächst über die Bedeutung des namens „Volksfest“, ferner über Bedeutung und Aufgabe der obengenannten 3 Vereine, drittens richtete er einige recht warme Worte an die Schulkinder und deren Eltern und schloß mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät, unseren Kaiser. - In dem sich direkt anschließenden Konzert der Militärmusik wurden folgende Stücke recht wirkungsvoll ausgeführt:

1. Festmarsch von A. Müller.
2. Ouvertüre zur Oper „Zampa“ von Herold.
3. Serenade „Valse Espagnole“ von Metra.
4. Der kleine Trompeter, Polka von Schreiner.
5. „Die Wachtparade kommt“ von Eilenberg.
6. Theil aus „Lohengrin“ von Wagner.
7. Kaiser Wilhelms Lieblingsmelodien von Lehnhardt.
„Immer schneidig“

Zwischendurch wurden von der Liedertafel einige 2 – und 3stimmige Lieder gesungen, welche sich auch der allgemeinen Zufriedenheit der Festteilnehmer erfreuten. – Noch einige Stunden des Nachmittags sowie der Abend und die ganze Nacht bis zum hellen Morgen gehörten der tanzlustigen Jugend.

Montagsmorgen 10 Uhr saßen schon wieder alle Mitglieder der Vereine beim Frühschoppen, wozu ebenfalls die Musik concertirte. Selbstredend war die Stimmung urgemütlich. – Der Festzug unterschied sich von dem am vorigen Tage, daß er durch Vorreiter eröffnet wurde. Was die Speisen und Getränke anbetrifft, so ließen diese nichts zu wünschen übrig; 3 Sorten Biere, Arolser, Westheimer und Dortmunder wurden verzapft. – Der Besuch war trotz des trüben Wetters ein recht zahlreicher. Allen denen aber, die unser Volksfest noch nicht besucht haben, möchten wir recht warm ans Herz legen, bei nächster Gelegenheit uns mit ihrer werthen Gegenwart zu beehren.

1889, Corbacher Zeitung

-v- **Höringhausen, 24. Juni.** Donnerstag d. 20. d. M. Nachmittags gegen 3 Uhr ertönten sämtliche Kirchenglocken; bald vernahm man auch das Signal der freiwilligen Feuerwehr; ein großer Strohhafen dicht bei unserm Dorfe stand in hellen Flammen. Wenn auch von dem Stroh nichts mehr zu retten war, so gelang es doch der wohlgeschulten zum größten Theil anwesenden freiwilligen Feuerwehr unseres Ortes den in unmittelbarer Nähe befindlichen Thurm, der aber glücklicherweise leer stand, vor dem großen Feuer zu retten. Der Brandstifter war ein Schulknabe im Alter von noch nicht ganz acht Jahren. Der versicherte Strohhafen gehörte den noch nicht lange hier wohnhaften Gebr. Schoch.

(.) **Höringhausen.** Vorigen Sonntag den 30. Juni hielt die freiwillige Feuerwehr die alle drei Jahre wiederkehrende ordentliche Generalversammlung ab. Da Herr Graf junior, weiland Hauptmann der freiwilligen Feuerwehr, verzoogen ist, wurde Herr Förster Schlag, seither erster Zugführer, als Hauptmann gewählt. Die Wahl des ersten Zugführers fiel auf Herrn Lehrer Völker, als zweiter Zugführer wurde Herr W. Frese wiedergewählt. Die Oblente blieben im großen Ganzen dieselben. — Nächsten Sonntag, d. 7. d. M. beabsichtigt die freiwillige Feuerwehr einen Ausflug nach Thalitter per Leiterwagen zu unternehmen.

Höringhausen, 28. Juni. Heute wurde hier unter Leitung des Herrn Landrath Niesch und unter Mitwirkung der Herren Lehrer Knieling und Postagenten-Krieger zu Gemünden eine Darlehnskasse nach Raiffeisen'schem System gegründet. Als Vorsitzender wurde Herr Dekan Meyer gewählt, der in sehr anerkennenswerther Weise sich für das Zustandekommen dieses segensreichen Instituts bemüht hatte; als Rechner wählte die Versammlung Herrn Lehrer Liebermann. Diese Kassen haben sich in wirthschaftlicher und moralischer Beziehung so sehr bewährt, daß eine allgemeine Verbreitung im Kreise nur gewünscht werden kann.

1889, Corbacher Zeitung

□ **Höringhausen**, 12. Juli. In eine bedenkliche Lage geriethen heute zwei Herren auf der Fahrt nach hier. Zwischen Hof Haide und Höringhausen sprang der Verbindungsnagel der Chaise heraus und die erschreckten Pferde rasten mit dem Vorderwagen unserem Orte zu. Zum Glücke fuhren sich am Straßeneingang die Ausreißer an einem dastehenden Wagen fest, wodurch weiteres Unglück verhütet wurde. Von den Zusassen des Wagens erlitt einer leichte Verletzungen; die Pferde blieben unversehrt.

1889, Corbacher Zeitung 29. 07.

Den Herren Landwirthen

zur gefl. Nachricht, daß ich nächsten
Mittwoch mit meiner großen

Dreschmaschine

in Corbach eintrefte und auf dem
Felsenkeller mit dem Dreschen
beginne.

Herr Gastwirth Fr. Schmalz
nimmt Anmeldungen gerne entgegen.

Frese, Höringhausen.

1889, Corbacher Zeitung 11. 10.

s. **Höringhausen.** Herr Graf hat sein Gut an einen rheinländischen Dekonomen für circa 240 000 Mark verkauft.

1889, 23. 11. 23. 10.

§. **Höringhausen.** Am Freitag Abend wurde ein hiesiger Gutsbesitzer, welcher die Jagd auf fremdem Reviere ausübte, von dem betreffenden Jagdpächter abgefaßt.

1889, Corbacher Zeitung 01. 11.

□ **Höringhausen.** Kürzlich wurde hier eine Treibjagd veranstaltet, an welcher sich viele Jäger beteiligten. Erlegt sind 4 Rehe, 12 Hasen und 1 Fuchs.

□ **Höringhausen**, 5. Jan. Auch in hiesiger Gemeinde tritt die viel von sich reden machende, modern gewordene Krankheit (Influenza) in starkem Maße auf. Ueberall, bei Jung und Alt, hört man Klagen über heftiges Kopfschmerz, Husten und andere Beschwerden, welche sich bei einer starken Erkältung geltend machen. 40 Prozent, also fast die Hälfte der Schulkinder mußte gleich mit Beginn des neuen Jahres den Unterricht verjäumen und ähnlich ihren älteren Geschwistern oder gar ihren Eltern das Bett hüten. Doch, gottlob, scheint die Krankheit hierorts nur eine vorübergehende zu sein; denn viele der kleinen Patienten fühlen sich schon nach 3—5 Tagen stark genug, um die dumpfe, in vielen Häusern sehr ungesunde Stubenluft mit der trotz des Winters doch bei weitem gesünderen Luft draußen im Freien zu vertauschen.

Schönen volltragenden Probsteier

Saathofer

ist à Str. 8 M. bis zum 15. Febr.
d. J. bei **Graf** in **Höringhausen**
zu haben.

Holz-Versteigerung.

Freitag, den 21. d. M., von Vormitt. 9 Uhr an,

sollen im Höringhäuser Gemeindewald, District Harzberg, Langen-
grund und Altenhagen versteigert werden:

- 15 Rm. Eichen-Scheitholz,
- 14 " " Prügelholz,
- 115 " Buchen-Scheitholz,
- 131 " " Prügelholz,
- 1025 " Buchen-, Eichen- und Nadelreisholz,
- 17 Eichen-Stämme mit 12 Festm Inhalt,
- 5 Buchen-Stämme mit 3

Die Zusammenkunft ist zur bestimmten Stunde vor dem Harzberg am
Wege von Höringhausen nach Strothe.

Höringhausen, den 15. Februar 1890.

Der Bürgermeister: Falke.

Ein Schmiedegejelle

auf sofort oder zu Ostern gesucht von

David Figge,

Schmiedemeister in Höringhausen.

Zur Saat

haben abzugeben:

Dänischen Hafer,

pro Str. 9 M.,

feinförnigen Französischen

Sommerweizen,

pro Str. 11 M.

Gebr. Schoch,

Hörsinghausen.

→ Hörsinghausen. ←

Auf das am 15. und 16. Juni hier-
selbst stattfindende

Fahnenweih- und Volksfest

sei hiermit aufmerksam gemacht.

1890, Corbacher Zeitung 04. 06.

Höringhausen. Den werten Freunden unseres Volksfestes diene hiermit zur gefälligen Kenntnis, dass das diesjährige Fahnenweih und Volksfest an Umfang und Schönheit die früheren weit übertreffen wird. Sieben Gesangvereine: Concordia und Germania aus Korbach, Freienhagen, Sachsenhausen, Thalitter, Oberwaroldern und Massenhausen haben ihr Kommen zugesagt. Da nun, wie bereits schon bekannt, auch die Arolser Militärmusik zur Stelle sein wird, so dürfte das noch nachfolgende reichhaltige und mannigfaltige Konzertprogramm allen gestellten Anforderungen genügen. Doch nicht allein Musik und Gesang wird den Festteilnehmer befriedigen; er sehnt sich gar bald auch nach einem frischen Labetrunk. Da haben wir es uns denn auch sehr angelegen sein lassen, um den werten Gästen etwas Vorzügliches zu bieten, indem wir das in Arolser Kreisen bereits bekannte Paderborner Bockbier zum Ausschank bringen lassen. Aber auch an guten Speisen soll es nicht fehlen! Mein Liebchen, was willst du noch mehr!

1890, Corbacher Zeitung 23. 6.

Höringhausen. Über unser Fahnenweih - und Volksfest, wovon in der Dienstagsnummer bereits berichtet wurde, sei kurz noch folgendes erwähnt: Zunächst fühlen wir uns veranlasst, den genannten Vereinen, die alle recht zahlreich erschienen waren und durch ihre entsprechenden Gesänge unser Fest auf eine bis dahin nicht gesehene Höhe erhoben, besonders aber Herrn Lehrer Röhl aus Korbach für seine unserem Gesangverein wahre Anerkennung zollende Abschiedsworte unseren wärmsten Dank auszusprechen. Montagmorgen 10 Uhr waren wieder alle Mann zur Stelle und der urgemütliche Frühschoppen nahm seinen Anfang.

Konzertstücke der Militärkapelle, Gesangsvorträge und Hochrufe, den Vorsitzenden der hiesigen drei Vereine, dem Dirigenten des Gesangvereins und anderen sich um das Fest sehr verdient gemacht Personen dargebracht, wechselten miteinander ab. Der Festzug wurde an diesem Tage durch 3 Vorreiter eröffnet. Diesen folgten sämtliche Schüler vom kleinsten bis zum größten, dann die Musik und hinter dieser die drei Vereine. Das Nachmittagskonzert wurde der Tanzlustigen wegen schon $\frac{1}{2}$ 5 Uhr beendet und sofort mit dem Ball begonnen. Das Wetter war an diesem Tage ein für diese Zeit sehr prächtiges zu nennen. Es waren daher auch am zweiten Festtage fremde Gäste erschienen. Einige recht einfache aber doch gut ausgeführte Spiele der Schuljugend trugen zur Erheiterung der Anwesenden viel mit bei, ja sie konnten zuweilen nicht umhin, ihre Lachmuskeln bis zum höchsten Grade anzustrengen. So ist denn unser Fest recht gut verlaufen und wir wollen wünschen, dass es auch in ferneren Jahren einen so gemütlichen Verlauf nehmen wird.

□ **Höriughausen.** Vergangenen Freitag hatte unser Bürgermeister, Herr Falke, das zu dieser Jahreszeit recht seltene Glück, mit einer Mauserbüchse einen 90 Pfund schweren Keiler zu erlegen. Genannter Schütze befand sich am Abend selbigen Tages in der Nähe der zwischen Höriughausen und Niederwaroldern gelegenen Mühle auf dem Anstand. Das Glück schien ihm an diesem Abend besonders günstig zu sein. Schon hatte er zwei Rehe zu Gesicht bekommen, und wenige Minuten später erschien auch der erwünschte Bock. Doch dies war noch nicht Alles. Im Moment des Anlegens bemerkte der Schütze noch ein viertes und fünftes Stück Wild, und zwar 2 Wildschweine. Mit freudigem und vielleicht auch etwas bargem Herzen legte er auf den Keiler an und streckte ihn durch einen gut gezielten Kugelschuß sofort nieder.

□ **Höringhausen.** Bei einem Quantum von 6000 l Milch, welches die hiesige Dampf-Molkerei in diesem Sommer täglich zu verarbeiten hat, fand sich das zum Betrieb erforderliche Wasser nicht genügend vor (15 000 l sind allein am Vormittag erforderlich). Es war daher die Herstellung eines zweiten Brunnens nothwendig. Derselbe wurde von Herrn Bettenpohl, Bohrunternehmer aus Detmold, gebohrt und liefert bei 15 m Tiefe in 3 Stunden 10 000 l Wasser. Der Genannte hat außer diesem hierselbst noch zwei andere Brunnen gebohrt. Alle drei aber liefern hinreichend genügendes und sehr reines Wasser, so daß wir Herrn Bettenpohl aufs Beste empfehlen können. — Was die Vorzüge der gebohrten Brunnen im Gegensatz zu den Schachtbrunnen betrifft, so sei noch erwähnt, daß außer dem klaren Wasser, welches ein ausgeschachteter Brunnen seltener liefert, bei ersterem auch weit mehr Arbeit gespart wird. Der gebohrte Brunnen stellt sich mit Pumpe ebenso billig als der ausgeschachtete ohne Pumpe. Wer also einen Brunnen machen lassen will, der wähle stets das Bohrverfahren. Letzteres kann nämlich auch mittelst Dampfbetrieb geschehen.

* **Weineringhausen.** Der Herr „Missionar“ hat das fromme Weineringhausen wieder verlassen, da ihm mittlerweile das Pflaster heiß geworden war. In den Betstunden ist es haarsträubend hergegangen. Die Frauenzimmer haben öffentlich gebeichtet. Während dieser Beichte mußten sie die beiden Hände zusammengeschlagen über dem Kopfe halten und niederknien, indessen der „fromme Mann“ mit einem Redeschwulst, begleitet von großartiger Mimik, derartig auf die armen Creaturen einwirkte, daß einzelne in Verzückungen fielen. Die Beichte fiel denn auch nach Wunsch aus: Keine getraute sich, auch das Intimste zu verschweigen. Unser Gewährsmann theilt uns die Aussagen einiger „Schäfchen“ mit, doch sind dieselben so delikats, daß man sie auch nicht annähernd an dieser Stelle wiedergeben kann. — Jetzt, nachdem er gut verproviantirt, dem Dorfe den Rücken gewandt, ist es jedem Weineringhäuser räthselhaft, daß man diesem Sektierer schlimmster Sorte 10 Tage lang das frevelhafte Spiel gestattete.

† Corbach und Höringhausen.

Als die Corbacher Liebertafeln in diesem Sommer das benachbarte Höringhausen besuchten, um an dem dortigen Sängerkulte Theil zu nehmen, wurden sie auf das Herzlichste empfangen, und kein Mißton störte die Harmonie zwischen den Angehörigen beider Orte. So ist es nicht immer gewesen. Es haben in früheren Zeiten zwischen Corbach und Höringhausen langwierige Grenzstreitigkeiten geschwebt, welche erst 1753 und 1754 durch eine aus hessen-darmstädtischen und waldeckischen höheren Beamten bestehende Commission beigelegt wurden. Eine Hauptaktion in diesem Streit fand statt im Jahre 1689, worüber uns ein altes Protokoll Aufschluß giebt. Der Corbacher Magistrat hatte erfahren, daß die Höringhäuser einseitig einen Grenzstein gesetzt hatten an einer Stelle, wo vor Alters ein Heiligenhaus (Bildstock) gestanden, an dem Kirchpfade, der von Strothe nach Meinerlinghausen führte. Da wurden einige Rathsherren ausgesandt nebst 60 bewehrten Bürgern unter dem Commando eines Capitäns; auch nahm man einige Maurer mit Reilhacken mit, welche den Stein auswerfen und in kleine Stücke zerschlagen mußten. Vor und nach dieser Handlung aber wurde nach Höringhausenwärts Salve gegeben und „nach verrichtetem Actu der Rückmarsch in guter Ordnung wiederumb nach Corbach genommen.“ L.

*** Höringhausen.** Die zweite Schulstelle hier selbst, mit welcher neben freier Wohnung und freier Feuerung ein Stelleneinkommen von vorläufig 780 Mark verbunden ist, wird durch Versetzung des Inhabers am 1. Oktober d. J. frei. Bewerber wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse bis zum 20. September d. J. bei dem Königlichen Kreis- und Localschulinspector Herrn Decan Meyer zu Höringhausen melden.

□ **Höringhausen**, 24. Nov. Am 19. d. Mts. feierte unser lieber Herr Dekan Meyer sein 25jähriges Dienstjubiläum. 24 Jahre wirkte er in hiesiger Gemeinde und sorgte eifrig für das sittliche und leibliche Wohl derselben. Von früh bis spät war und ist er thätig, steht Jedermann hilfreich mit Wort und That zur Seite. Trotz der schweren Krankheiten, die ihn und seine Familie schon jahrelang heimsuchen, sucht er stets alle Pflichten seines Berufes getreulich zu erfüllen. Als leuchtendes Muster der Gewissenhaftigkeit, des Pflichtbewußtseins, des Fleißes und der Treue steht der Jubilar vor seiner Gemeinde da; die ihre Liebe und Dankbarkeit dadurch zu erkennen gab, daß sie ihm an seinem Ehrentage eine Prachtbibel von Dore durch eine Deputation überreichen ließ. Zahlreiche Glückwünsche wurden dem Jubilar von nah und fern übermittelt, und am Abend bewegte sich ein stattlicher Fackelzug, gebildet von dem Kriegerverein, der Feuerwehr, dem Gesangverein und der Schuljugend nach der Pfarrwohnung. Hier trugen der Gesangverein und die Schüler der Oberklasse einige schöne Chöre vor, die Vorstände der drei Vereine gratulierten dem Jubilar herzlich im Namen ihrer Mitglieder, und Herr Lehrer Liebermann brachte auf denselben ein Hoch aus, in welches alle Theilnehmer des Festzuges begeistert einstimmten. Sichtlich gerührt dankte Herr Dekan Meyer herzlich für die vielen Beweise der Liebe, die ihm an seinem Jubeltage geworden und gelobte, auch ferner alle seine Kraft einzusetzen zur Förderung des sittlichen und materiellen Wohles seiner christlichen Gemeindeglieder. Möge es dem Herrn Jubilar vergönnt sein, noch recht lange zum Heil und Segen in unserem Orte wirken zu können.

1891, Corbacher Zeitung 21. 01.

□ **Höringhausen.** Herrn Lehrer Blum aus Römersberg ist die hiesige zweite Lehrerstelle übertragen worden.

1891, Corbacher Zeitung 28. 01.

L. **Höringhausen**, 28. Januar. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde am Montag Abend von 7 Uhr ab im Saale des Gastwirths Frese von dem Kriegerverein, der Liedertafel und der freiwilligen Feuerwehr gemeinsam gefeiert. Die Böhler Musikkapelle concertirte; die Liedertafel trug mehrere Gesänge vor, welche reichen Beifall ernteten. Herr Lehrer L. hielt eine von echtem Patriotismus getragene Festrede, welche mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Allerhöchsten Landesherrn schloß. Die schöne Feier endigte mit Tanz, der die flotten Tänzer und Tänzerinnen bis zum Morgenrauen beisammen hielt.

1891, Corbacher Zeitung 06. 03.

Holz-Versteigerung.

Freitag, den 6. März, von Vormittags 9 Uhr an, sollen in der Fürstl. Solms-Lichschen Försterei Höringhausen, Distr. Schwarzenbruch und Himmelreich versteigert werden:

- 33 Rm. Buchen-Prügel,
- 135 " Kiefern, Scheit und Prügel, 2 und 3 Meter lang,
- 435 " Buchen-, Eichen- und Aspen-Reisholz,
- 48 Kiefernstämmen von 17 bis 28 Centimeter Durchmesser und 8--15 Meter lang,
- 1700 Stück Fichtenstangen zu Leiterbäumen, Dachlatten, Spalierlatten geeignet.

Die Zusammenkunft ist zur bestimmten Stunde vor dem Schwarzenbruch.
Der Förster: Schlag.